download unter www.biologiezentrum.at

del bel tempo, prosegnivano il loro viaggio pel Nord. Li 28 Marzo 1882 in una giornata di borra, susseguente ad altra di borra veemente con un cielo mezzo annuvolato, io osservava un branco di gabbiani, ch'io giudicai pure appartenenti a questa specie. Nel 1879 quasi contemporaneamente a me veniva dato d'osservare un maschio ed una femmina nell' isola d'Elba li 9 Marzo ed un maschio adulto a Lucignano (Val di Chiana) li 25 Febbrajo.[1] Questi ultimi esemplari trovansi nella Collezione centrale di Firenze ed i miei, due nella mia collezione ed uno dei giovani nel Museo di Trieste. Nel Goriziano venne ucciso una sol volta.[2] Il Ninni non l'ha finora registrata fia gli uccelli veneti, il Perini però l'avrebbe veduto.[3] E'specie artica.

Sterna hirundo, Linné.

Il Ninni la colloca fra le specie rarissime del Veneto.[4] Io non l'ho trovata nel mio raggio d'osservazione. Appartiene all'avifauna dell'-Europa e dell America settentrionali.

Monfalcone li 7 Maggio 1884.

EINE NEUE MUSOPHAGA AUS CENTRAL-AFRIKA.

Von Herman Schalow.

(Hierzu Tafel VI.)

Die von Dr. Böhm in dem nachstehenden Berichte erwähnte *Musophaga*-Art, von der der Reisende eine Farbenskizze sowie eine kurze Beschreibung eingesendet hat, dürfte sich als neu erweisen. Ich benenne dieselbe zu Ehren des Entdeckers

Musophaga Böhmii n. sp. (Tafel VI.)

[1] Giglioli. op. cit. pag. 91.
[2] I. Jahresbericht ecc. pag. 196.
[3] Salvadori. op. cit. pag. 292.
[4] Ninni. op. cit. pag. 132.

download unter www.biologiezentrum.at

«Prachtvoll dunkelblau mit violettem Glanz. Bauch- und Tibialbefiederung mehr schwärzlich. Schwingen leuchtend purpurroth. Haube tief purpurroth, an der Stirn mit schwarzer, dunkelblau schillernder Basis. Schnabel, grosses Stirnschild und nackte Kopfseiten hochgelb, Stirnschild oben orangeroth. Ein Fleck unter den Nasenlöchern und der grösste Theil des Unterschnabels tief blutroth. Füsse schwarz. Iris braun, unteres Augenlid hellbläulich. Kleid bei beiden Geschlechtern gleich. Lg. tot. ♂ 51 c/m, al. 23 c/m, ♀ Lg. tot. 46 c/m, al. 21 c/m. Hab. Marungu.» Böhm in litt.

Die neue Art steht der *Musophaga Rossae* Gould nahe, unterscheidet sich von dieser jedoch durch die tiefpurpurrothe, an der Basis des Stirnschildes schwärzlich blaue Haube, welche bei der westafrikanischen Art einfarbig heller roth gefärbt ist. Der Unterschnabel bei *M. Rossae* ist rein gelb, und dem gleichfarbigen Oberschnabel wie dem Stirnschilde fehlen die blutrothen, resp. orangefarbigen Zeichnungen.

Die drei bis jetzt bekannten *Musophaga*-Arten lassen sich kurz, wie folgt, charakterisiren:

a) Mit kurzen Scheitelfedern, unter dem Auge ein blendend weisser Streif.

1. Violettblau, Kopf grünlich angeflogen, nackter Augenring scharlachroth. Tropen Westafrikas.

M. violacea Is.

b) Mit haubenartig verlängerten Scheitelfedern. Der weisse Unteraugenstreif fehlt.

1. Haube einfarbig dunkelroth. Der gelbe Schnabel ohne blutrothe Zeichnung. Benguela, Angola.

M. Rossae Gould.

2. Haube purpurroth, an der Stirnplatte schwärzlich blau. Oberschnabel gelb mit blutrother Zeichnung an der Scheide und orangerother Färbung an der Stirn, Unterschnabel blutroth. Centralafrika. (Marungu).

M. Böhmii Schal.

Nach sorgfältiger Vergleichung der von Böhm eingesandten Beschreibung u. Abbildung mit verschiedenen Exemplaren der noch immer seltenen *M. Rossae* des Berliner Museums, welches von Schütt in Westafrika gesammelt wurden, ist *M. Böhmii* eine gute wohl unterschiedene Art. Auch die Form des Schnabels scheint bei der centralafrikanischen

download unter www.biologiezentrum.at

Species eine etwas andere zu sein, als bei der GOULD'schen. Ich behalte mir vor, eine scharfe Diagnose von *M. Böhmii* zu geben, wenn die Sammlungen Dr. BÖHM's von den Ufern des Targanyika in Berlin werden eingetroffen sein.

AUS MARUNGU.

Briefliches von Dr. RICH. BÖHM.

Qua Mpara am Lufuko, August 1883.

Herrn Herman Schalow.

(Soeben erhalte ich einen Brief meines Freundes Dr. BÖHM, datirt aus Qua Mpara am Westufer des Tanganyika, vom 7. August 1883, dem die folgenden Skizzen beigeschlossen sind. BÖHM ist Ende August mit seinem Gefährten REICHARD von Qua Mpara im Lande der Marungu aufgebrochen und westlich in das unbekannte Innere des schwarzen Erdtheils gewandert. Das nächste Ziel ist der Moëro-See, der zoologisch erforscht werden soll. Leider hat Dr. BÖHM von den nothwendigsten Utensilien, die er durch den Brand am Mto ja Ugalla verloren, und die von Europa aufs neue nachgesendet worden sind, nichts erhalten, und er ist daher gezwungen, mit der kümmerlichsten Ausrüstung jene unbekannten Länder zu betreten. Hinsichtlich der *Numida coronata* Gr. theilt mir BÖHM mit, dass diese Art auch westlich vom Tanganyika-See vorkäme, sich aber constant von dem im eigentlichen Ost-Afrika vorkommenden Perlhuhn dadurch unterscheide, dass der Helm bedeutend stärker entwickelt ist und stets eine lebhaft gelbe, nie hornbraune Färbung trägt. Letztere Farbe hat BÖHM selbst bei ganz alten ♂ von *N. coronata* Gr. stets gefunden. Der Reisende ist geneigt die jenseits des Tanganyika-See vorkommende Form als *Numida coronata marungensis* n. subsp. abzusondern. Leider sind die Sammlungen aus Marungu noch in Karema und werden kaum in nächster Zeit in Europa eintreffen.

Der vorstehend erwähnte Brief, sowie die untenstehenden Mittheilungen dürften auf lange Zeit hin die letzten sein, welche von

download unter www.biologiezentrum.at

Musophaga Böhmii Schalow n. sp.

Hofkunstanstalt J. Pataki Budapest

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für die gesammte Ornithologie

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Schalow Herman

Artikel/Article: Eine neue Musophaga aus Central-Afrika 103-105